

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 51 (2024)
Heft: 5: Wald, Weite - und Widerstand : im Gegenwind durch den rebellischen Jura

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Schwerpunkt

Jura libre! – Vor 50 Jahren wurde das Fundament für den Kanton Jura gelegt

9 Nachrichten

Enorme finanzielle Sorgen: Der Bund setzt auf einen rigorosen Sparkurs

10 50 Jahre «Schweizer Revue»

Die «Revue» wird 50 – und dazu hat nun die Leserschaft das Wort



Cartoon Max Spring

12 Politik

Alain Berset poliert jetzt die Beziehung der Schweiz zu Europa auf neuen Glanz

Milliarden für Autobahnen-Ausbau?
Darüber stimmt das Volk ab

16 Reportage

Ganz Ohr für die grösste Glocke der Schweiz, die im Berner Münster hängt

Nachrichten aus Ihrer Region**19 Schweizer Zahlen**

Nein, es ist keine Geburtstagsfeier!
Nachhilfeunterricht zum 1. August

20 Porträt

Thomas Widmer wandert und wandert
– und fasst dies wundervoll in Worte

22 Natur und Umwelt

Untereinander vernetzte Elektroautos
könnten zum Stromspeicher werden

28 Aus dem Bundeshaus

Die Geburtsstätte des konsularischen
Netzes der Schweiz liegt in Bordeaux

30 SwissCommunity

Die Wahl des Auslandschweizerrats per
Mausklick rückt einen Schritt näher

Titelbild: Jura-Wappen oberhalb der Stadt Moutier, die 2026 zum Kanton Jura wechseln wird. Foto Keystone

Die Erfahrung des Jura

Heute steht Geschichte an – und wir gehen ins Jahr 1815. Europa blickt auf wilde Jahre zurück: Napoleon hatte versucht, die Karte Europas gründlich neu zu zeichnen. Seine Truppen überrannten auch die Schweiz und krepelten dabei vieles um. Doch Napoleon scheiterte. Am Wiener Kongress zogen 1815 die siegreichen Mächte ihrerseits viele Grenzen neu. Ein Gebiet wurde der Schweiz – genauer dem Kanton Bern – zugeschlagen: der Jura.

Viele Menschen im Jura verstanden sich zwar bald als Teil der Schweiz, aber nicht als Teil Berns – aus sprachlichen, religiösen und kulturellen Gründen. Bern trug viel dazu bei, denn etliche bernische Politiker geringschätzten das neue Anhängsel im Norden. Sie nannten den Jura abschätzig den «elenden Dachboden». Für anderthalb Jahrhunderte wurde der «Jurakonflikt» zum Dauerzustand. Das gegenseitige Unverständnis nahm zu statt ab; und in den 1960er-Jahren stieg die Bereitschaft zur Gewalt. Zeitweilen drohte die bürgerkriegsähnliche Eskalation.

Das grosse Glück: Es kam anders, der Konflikt gilt als überwunden. Die grosse Weichenstellung erfolgte 1974, also vor genau 50 Jahren: Drei bernische Bezirke beschlossen damals, sich vom Kanton Bern abzuspalten und einen eigenen Kanton zu bilden. Nur fünf Jahre später wurde der jüngste Kanton der Schweiz zur Realität. Niemand stellt seine Existenzberechtigung noch in Frage; der Jura ist Teil der föderalistischen Vielfalt des Landes (siehe Schwerpunkt ab Seite 4).

Das ist nicht allein das Verdienst beharrlicher Jurassierinnen und Jurassier. Entscheidend war auch, dass ausserhalb des Jura ein Lösungswille erstarkte, ein «Jurakonsens» wachsen konnte. Wie gründlich das glückte, zeigte sich 1978. Damals hiess das Schweizer Stimmvolk an der Urne den neuen Kanton mit 82 Prozent Ja gut. Selbst im Kanton Bern, dem ein Stück abgezweckt wurde, lag die Zustimmung bei fast 70 Prozent.

Heutzutage fallen vor allem an Wochenenden und zur Ferienzeit regelmässig viele Bernerinnen und Berner in den Jura ein. Aber sie tun es nicht, um Gebiete zurückzuerobern, sondern – weil sie den Jura mögen. Für sie ist es kein Dachboden, sondern Ort fürs Durchatmen: Wälder und Weite, steile Felsen, tiefe Schluchten, beherrzte Menschen und ein Hauch von rebellischer Freiheit. – Den heutigen Jura «erfahren»: Das hat auch die «Revue» getan, und zwar per Velo.

MARC LETTAU, CHEFREDAKTOR

Herausgeberin der «Schweizer Revue»,
des Informationsmagazins für die Fünfte Schweiz,
ist die Auslandschweizer-Organisation.

